

herbst

ich trinke den kalten wind,
blauer tau
strömt
zu glitzerndem nebel.
kochender tee,
ein roter regen
an flackerndem kamin.

(Autor: Cycle 4.2 Beckerich)

winter

schnittiger schlitten
spaltet schreienden schnee.
zerspringendes eis
tötet dichten nebel.
wohlig warme wände
und tobender tee
wabern in
klebrigem licht.

(Autor: Cycle 4.2 Useldange, Grousbous)

frühling

platzende knospen
und
zart-weiße blütenblätter.
böse blumen, die
grün-gelb krabbelnde insekten locken
und
zwitschernd sonnige zugvögel,
die sie fressen!

(Autor: Cycle 4.2 Vichten, Saeul)

sommer

schattig-schwere sommersonne
liegt
auf schwitzendem strand.
die
schwüle hitze
kitzelt
verdorbene früchte.
ein eiskalter durst
lässt das meer
gefrieren.

(Autor: Cycle 4.2 Ell, Huelmes)

schule

schwitzende stifte
schmieren
schreckliche strafen
auf leidendes papier.
doch da:
ein freundlicher lehrer,
der aufgeregte fehler
verzeiht und verzehrt.

(Autor: Cycle 4.2 Koetschette, Wahl)

luxemburg

winzige heimat,
reicher banken,
ein rostiger zwerg,
gestählt durch bier und wein,
durchzogen von sprudelnden flüssen
an stolzen schlössern,
sendet seine botschaft ins all.